

lange nicht. Es müssen jährlich noch gegen 50,000 Ctr. in Eis verpackt aus Rußland eingeführt werden.

Der Flußbarsch oder Buntbarsch (*Perea fluviatilis*) hat eine weite Verbreitung. Er kommt in allen Landseen und sonstigen ruhigen, stehenden Gewässern ebenso vor, wie in Strömen, Flüssen und Bächen. Er nährt sich von kleineren Fischchen und Wasserinsekten, Krebsen und Muscheln. Größere Barsche von 1 bis 3 Pfund sind sehr gesucht, aber verhältnismäßig selten. Die Fänge liefern nur meist kleinere, 10 bis 15 cm lange Exemplare fast stets in größeren Mengen. Der Barsch wird zur Bereitung von Fischsuppen sehr geschätzt, auch als Bratfisch; nur die größeren Exemplare werden als Kochfische mit Butter und Petersilie verpeist. Die Ärzte empfehlen den Barsch für Rekonvaleszenten als sehr belönnlich und die Barschsuppe als sehr stärkend.

Der Kaulbarsch (*Perea cernua*) wird nur 10 bis 15 cm lang. Er ist Bewohner von Landseen, Strömen und Flüssen und nährt sich von Fischbrut und kleinen Wassertierchen. Er ist olivengrün und punktiert. Als Speisebratfisch kommen nur die größeren Exemplare in Betracht. Die kleineren werden zur Fischsuppe verkokt. Die Kaulbarschsuppe ist im Norden sehr beliebt und wird in Hamburg auch in den Krankenhäusern als Stärkungsmittel verabreicht. Die oft in Mengen gefangenen, kleinen Kaulbarsche sind auch als Kükenfische bekannt. Es werden damit die berühmten Hamburger Küken in 6 Wochen vom Ei bis zur Schlachtreife in Käfigen herangefüttert.

Der Aal (*Anguilla vulgaris*). Dieser einer Schlange ähnelnde Fisch ist ein Wanderer. In den Landseen, Strömen, Flüssen und Bächen, überall, wo er auch im Binnenlande gefangen wird, ist er ein Fremdling. Die Fortpflanzung des Aales geht nur im Meere vor sich, vermutlich in bedeutenden Tiefen. Nur im Meere finden sich laichreife Aalmännchen. Was wir im Binnenland im Süßwasser fangen, sind ausnahmslos Weibchen. In den Mündungsgebieten, dem Brackwasser der großen Ströme, fängt man auch viele sterile oder geschlechtslose Aale. Im Meere geht also beim Aal das Laichgeschäft vor sich; die Aalbrut hat in ihren ersten Lebensmonaten keine walzenförmige, sondern eine lanzettförmige, bandartige Gestalt; diese geht nach und nach in eine walzenförmige über. Die volle Ausgestaltung der Brut zum fertigen Aal, der schon in Zündholzgröße seine fabelhaften Wanderungen antritt, dürfte 8 bis 10 Monate in Anspruch nehmen. Alljährlich im Juni/Juli erscheinen an den Mündungen der